

Jetzt reisen wir zum Tor hinaus

Jetzt rei - sen wir zum Tor hin - aus, mein Schatz wohl in die
Frem - de. Was gibst du mir zum letz - ten Mal, daß
ich an dich ge - den - ke?

1. »Jetzt reisen wir zum Tor hinaus,
Mein Schatz wohl in die Fremde.
Was gibst du mir zumletzten Gruß,
Daß ich an dich gedenke!«
2. »Und was ich dir noch geben kann?
Ein Kuß von meinem Munde;
Daß du an mich gedenken sollst
All Tag und jede Stunde.«
3. Und als er in die Fremde kam,
Sein Liebchen war vergessen.
Schreibt keinen Brief, schickt keinen Gruß.
Ihr jung frisch Herz muß brechen.
4. Und als er aus der Fremde kam,
Die Mutter ihm begegnet.
»Grüß Gott, grüß Gott, o Mutter mein,
Wo habt ihr eure Tochter?«
5. »Und wo ich mine Tochter hab,
Das kannich dir schon sagen:
Sie liegt in der Kammer auf frisch Stroh
Und morgen wird sie begraben.«
6. Und als er in die Kammer trat,
Zwei Lichtlein sah er brennen.
Zwei Mägdlein stunden nebenm ihr
und wollten sie beweinen.
7. Da hob er auf das weiße Tuch
Und schaut' ihr in die Augen.
»Hast mich geliebt bis in den Tod,
So will ich mit dir sterben.«
8. »Mact mir ein Grab aus Marmorstein,
Zu beiden Seiten Mauern.
Legt die Geliebte in meinen Arm,
Daß ich mit ihr verwese.«
9. »Wenn jemand kommt und fragt mir nach,
So sagt ich sei's gestorben;
So sagt, ich lieg im kühlen Grab
Und hab mein Schatz im Arme.«